

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 71 (1984)  
**Heft:** 14

**Erratum:** Berichtigung  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was meinen Sie dazu?

### Über den Umgang mit Jugendlichen

*Im Verlag Müller, Rüschlikon, ist ein Buch unter dem Titel «Ihr könnt mich mal...» herausgekommen, das von Lois und Joel Davitz verfasst worden ist. Sie erinnern sich gewiss an die «24 goldenen Erziehungsregeln», die wir in Nr. 5 veröffentlicht haben. Ich finde es lohnend, diese Regeln mit den 20 Kapitelüberschriften zu vergleichen, die schon darum sympathisch wirken, weil sie nicht so apodiktisch klingen und ganz auf dem Boden der Realität bleiben.*

- 1. Bitte etwas mehr als liebevolle Fürsorge.*
- 2. Sorgen Sie sich nicht, wenn Jugendliche ihre Zeit vertrödeln. Überprüfen Sie lieber Ihre eigene Einstellung zur Arbeit und stellen Sie sicher, dass Ihr Kind weiss, was Sie von ihm erwarten.*
- 3. Ziehen Sie nie Vergleiche zu andern Jugendlichen oder zu Ihrer eigenen Jugend!*
- 4. Hören Sie auf zu nörgeln!*
- 5. Denken Sie daran, dass Heranwachsende ein Recht auf Privatsphäre haben und dass Sie dies trotz aller Bedenken respektieren sollten.*
- 6. Lernen Sie mit den Stimmungen und Launen Ihres heranwachsenden Kindes zu leben, ohne übermässig zu reagieren, ohne sie unbedingt ergründen zu wollen und ohne sich von deren Wechselspiel allzu sehr überraschen zu lassen.*
- 7. Seien Sie ehrlich gegen sich selbst; spielen Sie nicht die allwissenden, allmächtigen, unfehlbaren Eltern.*
- 8. Tun Sie als Eltern des Guten nicht zuviel; geben Sie den Jugendlichen eine Chance, aufgrund eigener Entscheidungen, Beschlüsse und bisweilen Irrtümer zu reifen und zu wachsen.*
- 9. Wenn es um Grenzen, Privilegien und Verantwortlichkeiten geht, seien Sie fest, fair, unzweideutig und beharrlich.*
- 10. Ermutigen Sie den Jugendlichen, jene Situationen herauszufinden, die ihm am besten liegen, und jene Menschen, mit denen er sich am besten versteht.*

### **Berichtigung**

*In Nummer 12 unserer Zeitschrift (Ausgabe vom 1. September) ist dem Redaktor auf Seite 487 eine fatale Verwechslung unterlaufen, indem er den Beitrag «Zerstörung der Kindheit durch elektronische Medien?» Prof. Manfred Bönsch zugesprochen hat. Der wirkliche Autor heisst aber Dr. Bernhard Schach, Assistent an der Universität des Saarlandes, Fachbereich 6, D-66 Saarbrücken 15.*

*Für diese peinliche Verwechslung entschuldige ich mich bei den beiden betroffenen Herren ebenso wie bei der Leserschaft und bitte Sie, davon Kenntnis zu nehmen und die entsprechende Korrektur anzubringen.*

CH